

# I. Lehrverfassung.

## 1. Übersicht der Unterrichtsgegenstände und der Lehrstunden.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Lehrstunden																Summa		
	MVI	OVI	MV	OV	MIV	OIV	MIII <sup>b</sup>	OIII <sup>b</sup>	MIII <sup>a</sup>	OIII <sup>a</sup>	MII <sup>b</sup>	OII <sup>b</sup>	MII <sup>a</sup>	OII <sup>a</sup>	MI <sup>b</sup>	OI <sup>b</sup>		MI <sup>a</sup>	OI <sup>a</sup>
Religion . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38
Deutsch . . . . .	4	4	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	52
Lateinisch . . . . .	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	136
Griechisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch . . . . .	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	40
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Hebräisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Geschichte und Geographie	2	2	2	2	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	52
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Schreiben . . . . .	2	2	2	2	2				—				—				10		
Zeichnen . . . . .	—		2		2		2	2	2	2	4 Stunden wahlfrei				20				
Turnen . . . . .	3		3		3		3	3	3	3	3		3		3		33		
Singen . . . . .	2		2		erste Singabteilung				zweite Singabteilung				8						
	2		2		2				2				2				8		
	Summa: 589																		

Das Gymnasium zählte im vergangenen Schuljahre 18 Klassen: 9 Osterklassen und 9 Michaelisklassen.





### 3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben der einzelnen Klassen stimmen mit denen überein, welche die preussischen Lehrpläne den Gymnasien vorschreiben. Die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“, Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 1901, sind durch jede Buchhandlung zu beziehen. Preis 75 Pf.

#### a) Die fremdsprachliche Lektüre der Oberklassen für das Schuljahr 1903/1904.

Klasse	Lehrfach	P e n j u m	Stunden- zahl	Lehrer
OI <sup>a</sup>	Lateinisch	Horaz: Oden III u. IV; Episteln (Auswahl). — Cicero: de officiis (Auswahl), Tusculanae disputationes (Auswahl), Cato maior (privat). — Tacitus: Agricola.	7	Schmuhl.
	Griechisch	Plato: Apologie, Kriton. — Thucydides: Buch I—III (Auswahl); Sophocles: Antigone. — Homer: Ilias XIII—XXIV.	6	Rausch.
	Französisch	De Vigny: Cinq-Mars. — Molière: Les Femmes savantes. — Gropp und Hausknecht: Auswahl französischer Gedichte.	3	Rieger.
	Englisch	Dickens: David Copperfield. — Gropp und Hausknecht: Auswahl englischer Gedichte.	2	Rieger.
OI <sup>b</sup>	Lateinisch	Wie Ia.	7	Schmuhl.
	Griechisch	Wie Ia.	6	Rausch.
	Französisch	De Vigny: Cinq-Mars. — Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière. — Gropp und Hausknecht: Auswahl französischer Gedichte.	3	Rieger.
	Englisch	Dickens: David Copperfield. — Gropp und Hausknecht: Auswahl englischer Gedichte.	2	Rieger.
OII <sup>a</sup>	Lateinisch	Cicero: pro Ligario. — Livius XXI—XXIII (Auswahl). — Vergil: Aeneis VII—XII (nach dem festgesetzten Kanon.)	7	Jordan.
	Griechisch	Xenophon: Memorabilien (Auswahl). — Herodot VII—VIII. — Homer: Odyssee XIII—XXIV (nach dem festgesetzten Kanon.)	6	Jordan.
	Französisch	Defourny: La Bataille de Beaumont. — Leitritz: Paris et ses Environs. — Gropp und Hausknecht: Auswahl französischer Gedichte.	3	Kaiser
OII <sup>b</sup>	Lateinisch	Cicero: de imperio Cn. Pompei, in Catilinam I u. III. — Ovid: Metamorphosen, Vergil: Aeneis (Auswahl nach dem festgesetzten Kanon.)	7	Crampe.
	Griechisch	Xenophon: Anabasis und Hellenica (Auswahl). — Homer: Odyssee I—XII (nach dem festgesetzten Kanon.)	6	Schmuhl

#### der Michaelisklassen für das Schuljahr 1903/1904.

Klasse	Lehrfach	P e n j u m	Stunden- zahl	Lehrer
MI <sup>a</sup>	Lateinisch	Cicero: pro Milone, de officiis (Auswahl). — Tacitus: Agricola, Germania. — Horaz: Oden, Buch III u. IV; Episteln (Auswahl).	7	Merklein.
	Griechisch	Sophocles: Oedipus rex. — Homer: Ilias, Buch XIII—XXIV. — Thucydides Buch VI—VII (Auswahl). — Plato: Phaedon.	6	Merklein.
	Französisch	Molière: Le Bourgeois Gentilhomme. — Lafrey: Expédition d'Égypte et Campagne de Syrie. — Gropp und Hausknecht: Auswahl französischer Gedichte.	3	Weingärtner.
	Englisch	Macaulay: England before the Restoration. — Dickens: The Cricket on the hearth.	2	Weingärtner.
MI <sup>b</sup>	Lateinisch	Cicero: in Verrem IV, Briefe. — Tacitus: Annalen (Auswahl). — Horaz: Oden, Buch I u. II; Epoden und Satiren (Auswahl).	7	Lübbert.
	Griechisch	Homer: Ilias I—XII. — Sophokles: Antigone. — Plato: Apologie u. Kriton. Demosthenes: Philippica I und III.	6	Sebestreit.
	Französisch	Alfred de Musset: Il faut qu'une porte soit ouverte ou fermée. — Mérimée: Colomba.	3	Weingärtner.
	Englisch	Wie Ia.	2	Weingärtner.
MII <sup>a</sup>	Lateinisch	Cicero: pro Archia. — Sallust: bef. bellum Catilinae. — Livius: XXI ff. (Auswahl). — Vergil (nach dem festgesetzten Kanon.)	7	Adler.
	Griechisch	Xenophon: Memorabilien (Auswahl). — Herodot V—IX (Auswahl). — Homer (nach dem festgesetzten Kanon.)	6	Adler
	Französisch	Eckmann-Chatrion: Contes des bords du Rhin.	3	Weingärtner.
MII <sup>b</sup>	Lateinisch	Cicero: in Catilinam I u. III, de imperio Cn. Pompei. — Ovid und Vergil (nach dem festgesetzten Kanon.)	7	Sparig.
	Griechisch	Xenophon: Anabasis (Auswahl). — Homer: Odyssee I—XII (nach dem festgesetzten Kanon.)	6	Sparig.

## b) Themata der deutschen Aufsätze.

OI<sup>a</sup>.

Sommer: 1. Vergleich der beiden Gedichte Geibels „Die Sehnsucht des Weltweisen“ und „Der Bildhauer des Hadrian“. 2. Das neue Rom, wie es Horaz als Ideal vorschwebt. 3. Geibels Distichen vom Wesen der Lyrik, Epik und Dramatik. 4. (Klassenaufsatz.) Antonio an Tassos Seite — ein für beide gewinnbringender Bund. — Winter: 1. Sokrates im Urteile seiner Zeitgenossen. 2. (Klassenaufsatz.) Nec temere nec timide. 3. Des Menschen Glück besteht in zweierlei: Daß ihm gewiß und ungewiß die Zukunft sei. 4. Prüfungsaufsatz Ostern 1904: Der Mensch hat ein Recht zum Stolze und die Pflicht zur Demut. Schmuhl.

MI<sup>a</sup>.

Sommer: 1. Der eine fragt: Was kommt danach? Der andere fragt nur: Ist es recht? Und also unterscheidet sich der Freie von dem Knecht. 2. a) Wie messen wir die Zeit? b) Das Zeugnis im Leben und in der Wissenschaft. 3. „Jedes Volk hat seinen Tag in der Geschichte“ (Schiller). 4. Prüfungsaufsatz Michaelis 1903: Warum hat die Geschichte Friedrich II. von Preußen mit dem Beinamen der Große ausgezeichnet? — Winter: 1. Mein Lebenslauf. 2. Naturgeschichte des Löwen nach den Vergleichen der Ilias und Odyssee. 3. a) Welche Kräfte haben sich die Menschen für ihre Getreidemühlen dienstbar gemacht? b) Mythos, Märchen und Sage sind begrifflich und durch Beispiele zu erläutern. c) Der Mensch und das Feuer. d) Die Prometheus-Sage nach Aeschylus' Prometheus. e) Wodurch offenbart sich die Geistesverwandtschaft der Geschwister Iphigenie und Orestes? 4. (Klassenaufsatz.) „Es ist vorteilhaft, den Genius bewirten.“ Kaufsch.

OI<sup>b</sup>.

Sommer: 1. Warum änderte Luther seine religiöse Überzeugung? (Sendbrief vom Dolmetschen; An den christlichen Adel.) 2. Mut, Kühnheit, Tapferkeit. 3. Die Handlung in Lessings Emilia Galotti. 4. (Klassenaufsatz.) Was macht Nathan zum Weisen? — Winter: 1. Poetische Gemälde in Goethes Hermann und Dorothea. 2. Was macht Macduff fähig, Macbeth zu überwinden? 3. a) Was für Gründe haben zu Kriegen geführt? b) Frei ist nur, wer sich selbst beherrscht. 4. (Klassenaufsatz.) Schuld und Sühne des Brutus und Cassius in Shakespeares Julius Cäsar. Merklein.

MI<sup>b</sup>.

Sommer: 1. M-Haft in Lessings „Nathan“; sein Charakter und seine Bedeutung für das Drama. 2. Wie ist das Wort: „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht“ im Zusammenhang des Gedichtes „Resignation“ zu verstehen, und welchen Sinn kann man ihm sonst geben? 3. a) Die Revolutionsbilder in Goethes „Hermann und Dorothea“ und in Schillers „Glocke“ und im „Spaziergang“. (Ein Vergleich.) b) Der Freiheitsgedanke in Schillers Jugenddramen. 4. (Klassenaufsatz.) Ist es wahr, daß die Poesie eines Volkes nur nach großen Taten desselben blühen kann? — Winter: 1. Welche Männer ehrt die Weltgeschichte mit dem Beinamen der Großen? 2. Klopstocks Ode „Der Zürchersee“ und Goethes Gedicht „Auf dem See“. (Ein Vergleich.) 3. Die Freundschaft des Don Carlos und des Marquis Posa. 4. (Klassenaufsatz.) Wer ist mehr ein tragischer Charakter, Brutus oder Macbeth? Windel.

OII<sup>a</sup>.

Sommer: 1. Kassandra und Jungfrau von Orleans. 2. Tells doppelte Rettungstat nach Uhlands „Tells Tod“. 3. Zwei Lebensabende nach Chamisso's „Die alte Waschfrau“ und Uhlands „Der König auf dem Turme“. 4. (Klassenaufsatz.) Schuld und Recht in der Siegfriedstragödie des Nibelungenliedes. — Winter: 1. Bedeutung der Ehre im Nibelungenliede. 2. Erst wäge, dann wage! 3. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. 4. (Klassenaufsatz.) Deutscher Edelmann und französischer adliger Abenteurer nach Lessings „Minna von Barnhelm“. Crampe.

MII<sup>a</sup>.

Sommer: 1. Die Not, die große Meisterin (Hölberlin). 2. Inwiefern vollendet sich in Hermann der Jüngling zum Manne? (Goethes Hermann und Dorothea.) 3. (Klassenaufsatz.) Welches sind die Bande, die den Menschen an sein Vaterland knüpfen? 4. Her Walther von der Vogelweide, swer des vergaeze, taete mir leide. — Winter: 1. Was verdankt Halle seiner Lage am Flusse? 2. Ist dem Nibelungendichter im Anfange des Epos die ritterliche Einkleidung gelungen? 3. Ist auch das Waltharilied Poesie der Treue? 4. (Klassenaufsatz.) Stimmt Volkers Nachtgesang von Geibel in Situationszeichnung und Charakteristik zum Nibelungenliede? Weiske.

O II<sup>b</sup>.

Sommer: 1. Der Rhein. 2. Die Tyrannei der Landvögte in der Schweiz. 3. (Klassenauflatz.) Warum ist Friedrich II. von Preußen der Große genannt worden? 4. Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. — Winter: 1. Unser Kaiserpaar in Halle. 2. Das Ende des heiligen römischen Reiches deutscher Nation. 3. Halle, sonst und jetzt. Ein Kulturbild. 4. Warum ist Theodor Körner ein Liebling des deutschen Volkes geworden? 5. (Klassenauflatz.) Unsere Kenntnis vom Sonnensystem. Hergt.

M II<sup>b</sup>.

Sommer: 1. Um eines Hufeisens willen verdirbt oft ein Roß. (Unter Anlehnung an die Form der Chrie.) 2. a) Parteitreiben in Rom während der Beratungen über die lex Manilia. (Nach den Angaben in Ciceros Rede.) b) Ein Tag auf Samos. (Eine Schilderung nach Schillers Ring des Polykrates.) 3. Der Große Kurfürst in Fehrbellin und König Karl in Chinon. (Nach Kleists Prinzen von Homburg I, 5 und Schillers Jungfrau von Orleans I, 7.) 4. (Klassenauflatz.) Inwiefern ist Tell, des Odysseus und des Aneas Verhalten in der Seenot (Tell, IV 1, e. und Aen. I) typisch für die Charakterzeichnung der drei Helden? 5. Die beiden Abenteuer des Tauchers. — Winter: 1. Zwei Straßenbilder aus Rhodos (nach Schillers Kampf mit dem Drachen) — Rhodos nach dem Auffinden der zerrissenen Hirten. — Rhodos beim Einzug des siegreichen Ritters. 2. (Klassenauflatz.) Durch welche Mittel sucht Gessler die Schweizer zu beugen? 3. (Klassenauflatz.) Welchen Zweck erfüllt der Prolog in der Jungfrau von Orleans? 4. Unser Kaiserdenkmal. 5. (Klassenauflatz.) Johanna's Schuld und Sühne. Adler.

## c) Aufgaben der Reifeprüfung.

Herbst 1903.

Deutscher Aufsatz: Warum hat die Geschichte Friedrich II. von Preußen durch den Beinamen der Große ausgezeichnet? Hausch.

Mathematische Aufgaben: 1. Jemand hat sein Vermögen von  $c = 75000 \text{ M.}$  einer Wohltätigkeitsanstalt vermacht mit der Bestimmung, daß ein Verwandter zeitlebens am Ende jedes Jahres eine Summe  $a = 2089,1 \text{ M.}$  erhält und das Kapital zu dem wohltätigen Zwecke erst Verwendung findet, wenn dasselbe auf  $k = 100000 \text{ M.}$  angewachsen ist. Nach wieviel Jahren ist dies der Fall, wenn der Verwandte noch 7 Jahre lebt und das Kapital zu 4% verzinst wird?

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus  $d = p - q$ ,  $\delta = \dot{a} - \beta$  und  $a$ .

3. Von einem Fenster des Turmes der Ruine Siebichenstein, welches in einer Höhe  $h = 70 \text{ m}$  über dem Saalespiegel liegt, erscheint die Breite der Saale unter einem Winkel  $\alpha = 48^\circ 25' 49''$ . Der Fußpunkt des Turmes ist von dem nächsten Flußufer um  $a = 10 \text{ m}$  entfernt. Wie breit ist die Saale an dieser Stelle? Stabe.

Ostern 1904.

Deutscher Aufsatz: Der Mensch hat ein Recht zum Stolze und die Pflicht zur Demut. Schmuhl.

Mathematische Aufgaben: 1. Es ist ein Dreieck zu zeichnen aus dem Radius des umbeschriebenen Kreises ( $r$ ), dem Winkel an der Spitze ( $\gamma$ ) und der Differenz der Quadrate der diesen Winkel einschließenden Seiten ( $a^2 - b^2 = \delta^2$ ).

2. Wie groß sind die fehlenden Seiten und Winkel des Dreiecks, in dem  $a = 75 \text{ m}$ ,  $b = 29 \text{ m}$  und die Summe der Radien des einbeschriebenen und des der dritten Seite anbeschriebenen Kreises  $\rho + \rho_0 = 28 \text{ m}$  gegeben ist?

3. Nachdem man von einem abgestumpften Kreiskegel einen vollständigen Kegel fortnahm, der mit dem ersteren die obere Endfläche gemeinsam hatte und dessen Spitze im Mittelpunkt der Grundfläche des ersteren lag, besaß der Restkörper das dreifache Volumen dieses Körpers. In welchem Verhältnis standen in diesem Falle die Durchmesser der Endflächen des ersten Körpers?

4. Ein dreißigjähriger Rechtsanwalt beabsichtigt alljährlich bis zur Erreichung seines 55. Lebensjahres einschl. 1361,60 M. bei einer Rentenbank einzuzahlen und nach der letzten Zahlung sein Guthaben in eine Leibrente verwandeln zu lassen, die ihm jährlich mit seinem 56. Lebensjahre beginnend ausgezahlt wird. Wie hoch würde sich dieselbe belaufen, wenn 4% Zinsezins der Rechnung zugrunde gelegt werden? Kawalki.

## 4. Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Lateinische Hauptschule besuchten im Sommer 1903 663, im Winter 1903/1904 635 Schüler (Zählung vom 16. April 1903 und 20. Oktober 1903). Von diesen waren befreit:

	Vom Unterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im S. 40, im W. 40	im S. 0, im W. 0
Choristen . . . . .	im S. 8, im W. 9	
Auswärts Wohnende . . . . .	im S. 29, im W. 35	
zusammen	im S. 77, im W. 84	im S. 0, im W. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 11,2%, im W. 13,6%	im S. 0%, im W. 0%

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer 1903 und Winter 1903/1904 je 10 Turnabteilungen: I. Primaner, II. Obersekundaner, III. Untersekundaner, IV. Oster-Obertertianer, V. Michaelis-Obertertianer, VI. Oster-Untertertianer, VII. Michaelis-Untertertianer, VIII. Quartaner, IX. Quintaner, X. Sextaner. Zur kleinsten Abteilung gehörten im S. 31, im W. 33, zur größten (im S. von drei, im W. von zwei Lehrern unterrichtet) im S. 91, im W. 87 Schüler. Für den Turnunterricht waren im S. und W. die entsprechenden Stunden wöchentlich angelegt. Ihn erteilten Oberlehrer Stade (im S. Abt. I und V, im W. Abt. I und III), Zeichenlehrer Dewerzeny (im S. und W. Abt. II, VIII, IX und X), Lehrer an der Latina Friesen (im S. Abt. III, IV, VI, VII, VIII und IX, im W. IV, V, VI, VII, VIII und IX), Mitglied des Seminars Neuter (im S. und W. Abt. X).

Der Latina stehen ein großer Turnplatz, ein großer Spielplatz, eine alte und eine neue Turnhalle innerhalb der Franckeschen Stiftungen (5, 3, 3, 6 Minuten von der Schule entfernt) zur Verfügung. Die neue Turnhalle wird mitbenutzt von der Oberrealschule und der höheren Mädchenschule, die alte Turnhalle und die Plätze außerdem noch von der Knaben- und Mädchenmittelschule. Turnspiele wurden in allen Turnabteilungen innerhalb der Turnstunden planmäßig betrieben. Den Zöglingen der Erziehungsanstalten stehen die Turngeräte im Feldgarten in den Freizeiten zur Verfügung.

An der Latina bestehen zwei Schülerturnvereine: 1. Hauschülerturnverein Friesen, gegründet 1881; 2. Stadtschülerturnverein Jahn, gegründet 1893. Beide Vereine turnen wöchentlich zweimal 1½ Stunden und spielen an mehreren Nachmittagen. Im Laufe des Schuljahres veranstaltete der Verein Friesen bei Gelegenheit des Sommerfestes ein öffentliches Schauturnen. — 373 Schüler, d. h. 58,8% der Gesamtzahl sind Freischwimmer; 62 haben das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

Die vom Harzklub eingerichteten Schülerherbergen sind von 42 Schülern benutzt worden und haben sich wiederum als eine dankenswerte Einrichtung bewiesen. Über die turnerischen Ausflüge wird unten in der Chronik der Schule berichtet.

b) Gesang. VI. 2 St. wöchentlich. Notenkenntnis, Treffübungen, leichtere Volkslieder und Choräle nach Becker und Kriegeskotten, Schulchorbuch, Teil I (einstimmig, später zweistimmig). — V. 2 St. wöchentlich. Befestigung und Erweiterung der Notenkenntnis. Treffübungen. Die Dur- und Molltonarten. Volkslieder, Choräle nach Becker und Kriegeskotten, Teil II. Chorgesang 4 St. wöchentlich. Von IV an aufwärts sind alle befähigten Schüler zur Teilnahme am Chorgesang verpflichtet. Es bestehen zwei vierstimmige Abteilungen: der große Chor mit 102 Schülern im S. und 103 Schülern im W. aus den Klassen V—I und die Besfaal-Abteilung, bestehend aus Zöglingen der Erziehungsanstalten aus den Klassen VI—I<sup>b</sup> (im S. 72, im W. 65), welche unter einem Präcentor jeden Sonnabend in den gemeinsamen Abendandachten der drei Erziehungsanstalten und in der Glaucha'schen Kirche bei festlichen Gottesdiensten singt. Geistliche und weltliche Chorklieder, Motetten.

## 5. Die wahlfreien Unterrichtsfächer.

Am englischen Unterricht nahmen teil im S. aus der Klasse OI<sup>a</sup> 3, MI<sup>a</sup> 5, OI<sup>b</sup> 8, MI<sup>b</sup> 8, OII<sup>a</sup> 19, MII<sup>a</sup> 13 Schüler; im W. aus der Klasse OI<sup>a</sup> 3, MI<sup>a</sup> 4, OI<sup>b</sup> 6, MI<sup>b</sup> 11, OII<sup>a</sup> 17, MII<sup>a</sup> 21 Schüler.

Den hebräischen Unterricht besuchten im S. aus der Klasse OI<sup>a</sup> 1, MI<sup>a</sup> 3, OI<sup>b</sup> 0, MI<sup>b</sup> 8, OII<sup>a</sup> 2, MII<sup>a</sup> 6 Schüler; im W. aus der Klasse OI<sup>a</sup> 1, MI<sup>a</sup> 4, OI<sup>b</sup> 0, MI<sup>b</sup> 5, OII<sup>a</sup> 4, MII<sup>a</sup> 5 Schüler.

Wahlfreies Zeichnen. Sekundaner und Primaner in zwei Abteilungen 4 St. Es nahmen teil im S. 39, im W. 21 Schüler. Dewerzeny.

Besonderen Schreibunterricht erhielten im S. 11, im W. 16 Schüler der Klassen IV und III.

Musikschule. An dem für die Zöglinge der Erziehungsanstalten eingerichteten Instrumental-Musikunterricht haben sich 45 Schüler beteiligt.

Handfertigkeitunterricht. Auch in diesem Winterhalbjahr haben sich wieder Schüler der verschiedensten Klassen an dem Handfertigkeitunterricht beteiligt, den die städtische Behörde eingerichtet hat, und in den Schülerwerkstätten für Tischler-, Schnitz- und Papparbeiten mitgearbeitet.





## II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1903. Berlin, 2. März. Die Anforderungen der Fähnrichprüfung sind derartig, daß ein junger Mann, der nach geregelter Schulunterricht die Primareife auf einer der drei oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vgl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann.

Berlin, 4. November. Obersekundaner, welche die Schule verlassen, ohne die Beförderung nach Unterprima zu erreichen, können die Prüfung für Unterprima frühestens nach Ablauf eines Halbjahres ablegen.

## III. Chronik der Schule.

Eröffnung. Das neue Schuljahr 1903/04 wurde nach den Osterferien am Donnerstag, den 16. April, damit begonnen, daß die angemeldeten Schüler morgens 8 Uhr geprüft und aufgenommen wurden: die Zahl der Novizen betrug 91. Am Nachmittag um 2 Uhr fand, durch eine Andacht eingeleitet, die Eröffnung statt, und am Freitag, den 17. April, 7 Uhr, begann der Unterricht. — Am Dienstag, den 20. Oktober 1903, begann nach den Michaelisferien das Winterhalbjahr, indem morgens 8 Uhr 55 Novizen in verschiedene Klassen aufgenommen wurden, nachdem sie die Aufnahmeprüfung abgelegt hatten. Die Eröffnung am Nachmittag und der Beginn des Unterrichts am folgenden Mittwoch morgens 8 Uhr vollzogen sich in herkömmlicher Weise.

Kollegium. Wenige Wochen vor Schluß des vergangenen Schuljahres wurde zu Ostern 1903 Oberlehrer Dr. Friedrich Neubauer nach Landsberg a. W. als Direktor des Königlichen Gymnasiums berufen. Herr Dr. Neubauer ist Ostern 1883 als cand. prob. in das Kollegium eingetreten und hat somit gerade 20 Jahre im Dienste der Anstalt gestanden. Zugleich hat er an der mit der Latina verbundenen Pensionsanstalt zuerst als Erzieher und später von Michaelis 1895 an 7 $\frac{1}{2}$  Jahr als Inspector adjunctus gewirkt. Während dieser Zeit hat er eine Tätigkeit entfaltet, die getragen war von einem wissenschaftlichen und pädagogischen Geiste, der stets klare Entschiedenheit mit herzlichem Wohlwollen zu vereinigen wußte. Sein Unterricht, ganz besonders aber sein Geschichtsunterricht, war ausgezeichnet durch die Vereinigung von Wissenschaftlichkeit, didaktischer Gestaltungskraft und Begeisterung für alles Große, Edle und Schöne. Auch nach außen hat Herr Dr. Neubauer die Schule mehrfach literarisch vertreten, so besonders durch die Abhandlung „Volkswirtschaftliches im Geschichtsunterricht“, welche dem Jahresbericht der Latina Ostern 1894 beigegeben war, und durch sein Lehrbuch der Geschichte, das, hervorgegangen aus seinem Unterricht, nunmehr an den Schulen der preussischen Monarchie weitverbreitet ist. Für alles, was er der Latina und der Pensionsanstalt gewesen, ist ihm sicher der Dank der Zöglinge und Schüler, so mancher Schüler generation, die er bis zur Reifeprüfung geführt, nicht minder die Hochachtung seiner Mitarbeiter wie der Behörde, so daß ihm viele herzliche Segenswünsche für sein neues Amt bei seinem Abschied gewidmet wurden und seiner zukünftigen Wirksamkeit gewidmet bleiben.

Oberlehrer Kieger wurde durch Patent vom 19. Dezember 1903 zum Professor ernannt und erhielt durch den Erlaß vom 10. Februar 1904 den Rang der Räte IV. Klasse. — Herr Dr. Wilhelm Süßmann verläßt zu Ostern 1904 unsere Anstalt und tritt in das Kollegium des Königl. Stiftsgymnasiums zu Zeit als Oberlehrer ein, nachdem er als Mitglied des Seminars und während seines Probejahres als Hilfslehrer an der Latina tätig gewesen ist. Während dieser zwei Jahre hat sich Herr Dr. Süßmann durch sein eifriges Bemühen als Lehrer und Erzieher verdient gemacht: herzliche Segenswünsche seiner Kollegen und seiner dankbaren Schüler begleiten ihn in sein neues Amt.

Mit dem Schluß des Schuljahres scheidet Ostern 1904 Herr Oberlehrer Adalbert Lange infolge seines leidenden Zustandes aus dem Kollegium aus, um in den Ruhestand zu treten. Er blickt auf eine 33jährige Zeit seiner Wirksamkeit zurück, die er als Lehrer an der Latina verbracht hat. Durch treue und sorgfältige Amtsführung hat er sich den Dank der Schule verdient und hat nicht minder in seiner Stellung als Erzieher am Alumnat des Königl. Pädagogiums, die er von Ostern 1872 bis Michaelis 1882 mit Umsicht und treuer Hingebung bekleidet hat, die volle Anerkennung seiner Behörde gefunden und bei seinem Ausscheiden bezeugt erhalten. Seine redliche Gesinnung hat ihm die Achtung seiner Amtsgenossen eingetragen, so daß wir von

dem treuemeinenden Kollegen Abschied nehmen mit dem herzlichen Wunsche, daß ihm ein gesegneter Lebensabend beschieden sein möge.

Unterricht. In der Weise, wie von der Behörde durch die Verfügung vom 9. Januar 1899 empfohlen worden ist, wurden auch im vergangenen Winterhalbjahr den Schülern der oberen Klassen von Mitgliedern des Kollegiums zwei wissenschaftliche Vorträge gehalten. Es ist mir eine besondere Freude, für diese Vorträge hier den Dank aller Zuhörer zum Ausdruck zu bringen, besonders auch den Dank unserer Schüler, welche den Vorträgen mit lebhaftem Interesse gefolgt sind und ihnen nachhaltige Anregungen verdanken.

Am 15. Juni sprach Herr Professor Dr. Lübbert über „Land und Stamm der Friesen“. Ausgehend von dem Gedanken, daß die meisten der alten deutschen Stämme verschwunden sind oder wenigstens die alten Wohnsitze verlassen oder ihren alten Namen eingebüßt haben, daß dagegen der Hauptrest der Friesen jetzt fast an derselben Stelle sitzt, wo der Stamm uns bei Tacitus entgegentritt, schilderte er das einstige Aussehen der Nordseeküste von der Rheinmündung bis Jütland. Sodann zeigte er, wie der Dünensaum von der Mitte, der Elbe- und Wesermündung, aus nach beiden Seiten hin, zum Teil noch in geschichtlicher Zeit, zerstört worden ist, wie der Stamm der Friesen nach Osten und Norden vordringend sich längs dieser zerrissenen Küste ausgebreitet hat und wie dann seine dünne Kette, wiederum von der Mitte aus, zerstört worden ist, so daß jetzt nur noch ziemlich dürftige Reste friesischen Sprachgebiets übrig sind. Den Schluß bildete der Hinweis darauf, daß die Friesen den Sachsen erlegen sind, daß die friesische Sprache besiegt worden ist von der plattdeutschen, daß aber diese ihres Sieges nicht froh wird, da sie wieder in Gefahr ist eine Beute des Hochdeutschen zu werden. — Die hundertjährige Wiederkehr des Todestages von Johann Gottfried Herder, der am 19. Dezember 1803 verstarb, gab uns Veranlassung, dieses Mannes und seiner vielseitigen Wirksamkeit zu gedenken, indem Herr Professor Windel am 7. Dezember nachmittags 6 Uhr vor den in der Aula versammelten Schülern der oberen Klassen einen Vortrag hielt, der ein Lebensbild Herders zeichnete und besonders seine Verdienste um unsere klassische Literatur, um Kirche und Schule schilderte.

Der Schulgarten ist, wie bisher, von den Herren Oberlehrer Dr. Wagner (Latina) und Professor Dr. Hammer Schmidt (Oberrealschule) verwaltet worden und hat auch in dem verfloffenen Sommer dem naturkundlichen Unterricht wertvolle Dienste geleistet. — Eine sehr weitgehende Veränderung hat in den Osterferien unser Physikzimmer erfahren. Der Umstand, daß im Unterrichtszimmer zugleich auch sämtliche Apparate aufgestellt finden mußten, war schon längst als sehr unangenehm und in vielen Fällen sogar direkt den Unterricht störend empfunden worden. Durch das Zusammenlegen zweier bis dahin getrennten Klassen war ein Raum frei geworden, der unmittelbar neben dem bisherigen Physikzimmer lag. Dieser wurde zum Sammlungsraum bestimmt und mit dem bisherigen Kabinett durch eine Tür verbunden. Bei den nötigen Umräumungsarbeiten haben uns unsere Primaner in dankenswerter Weise unterstützt. Eine zweite wesentliche Veränderung besteht darin, daß unser jetziges Kabinett endlich mit der bis dahin schmerzlich entbehrten Wasserleitung versehen wurde. Als wichtigste Verbesserung aber ist der Anschluß des physikalischen Kabinetts an die städtische elektrische Zentrale anzusehen. Die Hauptleitung geht zunächst durch die nötigen Zählapparate, welche die verbrauchte Energie messen, und tritt dann durch einen doppelpoligen Ausschalter an das auf Marmor montierte Schaltbrett. Auf diesem sind zunächst ein Amperemeter, ein noch besonders einzuschaltendes Voltmeter und außerdem 18 Glühlampen von verschiedener Kerzenstärke angeordnet. Die Glühlampen sind parallel geschaltet und dienen als Widerstände zur Regulierung des Gebrauchstromes. Von zwei Klemmen des Schaltbrettes geht die Leitung nach dem Experimentiertisch. Die ganze elektrische Anlage ist durch die hiesige Firma F. May in sehr sorgfältiger und gefälliger Weise ausgeführt worden.

Prüfungen und Revisionen. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrates Trostien als des Regierungskommissars und in Anwesenheit des Direktors der Franckeschen Stiftungen Herrn Geh. Regierungsrates Prof. DDr. Fries wurde die Reifeprüfung zu Michaelis 1903 am Mittwoch, den 16. September, abgehalten. Die 15 Abiturienten, welche in die Prüfung eintraten, bestanden alle, 10 unter Erlaß des ganzen mündlichen Examens. Freitag, den 18. September, fand die Entlassungsfeier statt. — Zu Ostern 1904 wurden am Mittwoch, den 24. Februar, 9 Abiturienten geprüft, alle haben die Prüfung bestanden, 5 unter Erlaß der ganzen mündlichen Prüfung. Am Sonnabend den 27. Februar, 12 Uhr fand die feierliche Entlassung statt.\*) — Am 20. bis 22. Januar fand eine Revision der Latina statt durch Herrn Oberregierungsrat Trostien aus Magdeburg.

Ausflüge. Nachträglich ist noch über zwei Turnausflüge zu berichten, welche nach Abfassung des vorjährigen Jahresberichtes ausgeführt wurden: Am 13. März machte die MIII<sup>a</sup> unter Führung ihres Turnlehrers Stabe einen Ausflug von Bahnhof Trotha über Seeben, Gutenberg und das Bergholz nach der Kuppe des

\*) Die Ansprache des Unterzeichneten über Sokrates und Kant wird im Maiheft der Deutsch-evangelischen Blätter erscheinen.

Petersberges, wo eine kurze Rast an der Kirche und der Bismarcksäule gemacht wurde. Zum Rückmarsch wurde dann die Chaussee nach Trotha benutzt, von wo die elektrische Bahn die Wanderer nach der Stadt zurückführte. — Am 20. März unternahmen die Klassen I und II<sup>a</sup> unter Führung ihrer Turnlehrer Stade und Dewerzeny, denen sich eine Anzahl anderer Kollegen angeschlossen hatten, einen Ausflug nach den Mansfelder Seen. Unter möglichster Vermeidung aller Landstraßen wurden die Dölauer Heide und der Lindenuß in ihrer ganzen Länge durchwandert, in letzterem eine kurze Rast gemacht, während welcher von einem Quartett das prächtige Mendelssohnsche Lied „Wer hat dich, du schöner Wald“ vorgetragen wurde. Von Bennstedt, wo die Landstraße erreicht wurde, ging es dann mit Gesang in straffem turnerischen Marsche über Langenbogen nach Seeburg, wo ein längerer Aufenthalt stattfand. Unterwegs bot sich Gelegenheit, den Schülern das Becken des leider erloschenen Salzigen Sees zu zeigen und die eigenartigen geologischen Verhältnisse dieser Gegend zu erläutern. Von Seeburg führte dann der Marsch am Süßen See entlang über das Gelände des früheren Salzigen Sees nach Oßersöblingen, wo bei patriotischen Ansprachen und Gesängen der Rest des Abends verbracht wurde, bis die Eisenbahnfahrt nach Halle angetreten werden mußte. — Am Himmelfahrtstage fand der Ausflug der Senioren der Pensionsanstalt statt. Mittwoch, den 20. Mai mittags, fuhren wir, 5 Lehrer und 39 Schüler, bis Dornburg und wanderten von hier über Tautenburg bis Jena, wo übernachtet wurde. Am folgenden Tage besichtigten wir morgens vom Napoleonstein aus das Schlachtfeld von Jena und fuhren dann nach Weimar, wo wir die klassischen Stätten in Augenschein nahmen. Abends um 9 Uhr rückten die Senioren unter Gesang wieder in die Stiftungen ein. — Auch am Ende des Sommerhalbjahres, am 30. Oktober 1903, unternahmen die Klassen I und II<sup>a</sup> unter Führung ihrer Turnlehrer einen Ausflug nach dem nahe gelegenen Petersberg. Unter Vermeidung der Landstraßen marschierte man vom Bahnhof Trotha über Seeben, Gutenberg und das Bergholz nach dem Gipfel des Berges, wo längere Zeit gerastet wurde. Ehe der Rückweg angetreten wurde, wurde an dem Bismarckturm eine kleine patriotische Erinnerungsfeier abgehalten. — Wenige Tage vorher, am 21. Oktober 1903, machten auch die Obertertianer unter Führung des Oberlehrers Stade einen Ausflug nach der Elsteraue. Von Halle führte der Weg über Ammendorf nach Collenbey und weiter durch die herrlichen Waldbpartien nach Burgliebenau. Der Rückweg wurde dann über Döllnitz nach Ammendorf genommen, von wo die Mehrzahl der Teilnehmer die elektrische Bahn nach Halle benutzte.

Diese Ausflüge wurden in streng turnerischer Form durchgeführt, indem der größte Teil des Weges in geschlossener Sektionskolonne unter Absingen turnerischer Marschlieder zurückgelegt wurde. Und gerade diese Straffheit hat diese Ausflüge bei Lehrern und Schülern in hohem Maße beliebt gemacht, so daß wir die freudige Hoffnung aussprechen können, daß dieselben einen nicht zu unterschätzenden Teil unseres Turnens bilden werden, insbesondere da sie auch für den körperlich schwächer veranlagten Menschen die naturgemäße Betätigung seiner Kräfte darstellen.

Gesundheitszustand. Für die Zöglinge der Pensionsanstalt haben im Sommer- und im Winterhalbjahr Untersuchungen der Zähne stattgefunden, welche von dem Zahnarzt der Anstalt, Herrn Dippe, ausgeführt worden sind. Es folgt hier die Übersicht über alle bisher erfolgten Untersuchungen, durch welche die Schüler und deren Eltern veranlaßt werden sollten, für Beseitigung der nachgewiesenen Schäden und Zahnkrankheiten Sorge zu tragen:

1.		2.	3.	4.														5.
Zeit der Untersuchung		Zahl der untersuchten Zöglinge	Zahl der Zöglinge mit gefundenen Zähnen	Zahl der Zöglinge mit														Summe der frankten Zähne
Jahr	Monat			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1899	Mai	234 (56 Novizen)	52	38	49	31	30	11	4	8	6	1	—	2	—	1	1	590
"	Nov.	233 (25 Novizen)	66	36	39	32	22	13	7	5	4	3	5	—	—	—	1	563
1900	Mai	244 (43 Novizen)	87	40	43	22	21	10	6	4	5	2	2	1	—	—	1	493
"	Nov.	237 (15 Novizen)	94	32	36	27	23	8	6	6	—	1	1	2	—	1	—	449
1901	Mai	245 (46 Novizen)	103	33	35	29	20	12	5	1	1	4	1	—	1	—	—	433
"	Nov.	244 (20 Novizen)	107	42	35	26	16	7	3	3	—	2	1	2	—	—	—	378
1902	Mai	244 (36 Novizen)	99	48	35	28	19	7	3	—	2	2	1	—	—	—	—	375
"	Nov.	230 (15 Novizen)	84	46	36	34	17	3	5	—	—	4	—	1	—	—	—	380
1903	Mai	243 (48 Novizen)	81	51	42	42	16	5	1	—	2	1	1	—	—	—	—	402
"	Nov.	231 (20 Novizen)	82	49	41	29	17	5	2	4	—	1	1	—	—	—	—	370

Schulfeiern. Am Freitag vor den Sommerferien, den 3. Juli, nachmittags von 1/2 5 Uhr an fand im Feldgarten das Sommerfest der Hauschüler vom Wetter sehr begünstigt statt; es nahm den herkömmlichen Verlauf. Im Beisein vieler Gäste konnten die Zöglinge der Pensionsanstalt ihre Leistungen in schönen Rünsten vorführen, wie solche von dem Gesangverein Loreley, von der Musikkapelle und von dem Turnverein Friesen gepflegt werden.

Die zweite Hälfte des vergangenen Sommerhalbjahres 1903 erhielt ihr besonderes Gepräge dadurch, daß zu Anfang des September das Kaisermanöver in der Gegend südlich von Halle stattfand. Eine volle Woche befand sich das kaiserliche Hauptquartier zu Merseburg, in dessen altem Bischofschloß die kaiserlichen Majestäten Wohnung genommen hatten. Von hier aus besuchte Ihre Majestät die Kaiserin Viktoria Auguste am Sonnabend, den 5. September, vormittags die Wohltätigkeitsanstalten der Stadt Halle und ehrte auch die Franckeschen Stiftungen durch ihren Besuch, der vornehmlich der Cansteinschen Bibelanstalt und der Waisenanstalt galt. Der feierlichen Begrüßung Ihrer Majestät und des Gefolges, welche im großen Versammlungs-saale stattfand, durften außer der Knaben- und Mädchenwaisenanstalt auch die beiden anderen Erziehungsanstalten, die Pensionsanstalt und das Alumnat des Königl. Pädagogiums beiwohnen.

Als am folgenden Tage, Sonntag den 6. September, der Kaiser und die Kaiserin die Stadt Halle besuchten, erwiesen sie auch den Franckeschen Stiftungen die hohe Ehre ihres Besuches. Mittags 12 Uhr langten die Majestäten in den Stiftungen an und wurden vor dem Denkmal des Stifters A. S. Francke von dem Direktor der Franckeschen Stiftungen Herrn Geheimrat Fries feierlich begrüßt. Der grüne Lannenschmuck der sonst so schlichten Häuser, die bunten Fahnen, die langen Reihen festlich gekleideter Schüler und Schülerinnen, der brausende Jubel der Begrüßung und der huldvolle Dank des Herrscherpaares — alles hat sich vereinigt, diesen schönen, sonnigen Sommertag zu einem unvergleichlichen und für jung und alt unvergeßlichen Festtage zu verklären.

Damit die Jugend uneingeschränkte Gelegenheit haben sollte, die Ereignisse dieser bewegten Zeit zu sehen und zu genießen, haben wir in diesem Jahre bereits vor den Sommerferien auf den üblichen Klassenausflug verzichtet, haben eine der Vergangenheit zugewendete Sebanfeier nicht abgehalten, weil die Gegenwart ihr Recht verlangte, und so im Anfang des September drei schulfreie Tage geschaffen, den Freitag den 4. und Sonnabend den 5. September, welche der Kaiserparade bei Merseburg und dem Kaiserbesuche in Halle gewidmet waren, und Freitag den 11. September, an dem die Schüler das Kaisermanöver bei Raumburg besucht haben.

Am Sonnabend vor dem Totenfeste, am 21. November 1903, beging die Schule die herkömmliche Feier des *Ecce*. Um 12 Uhr versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula zum feierlichen Gedächtnis der heimgegangenen Angehörigen unserer Schule. Im vergangenen Kirchenjahre starb als Lehrer unserer Anstalt Professor Dr. Hermann Knauth, dessen wir bereits im vorigen Jahresbericht gedacht haben. Als Schüler der Anstalt starb am 8. Juli während der Sommerferien der Obersekundaner Karl Wolff aus Teicha bei Halle: seine tieftrauernden Eltern verlieren in ihm einen liebevollen Sohn, der durch seine reiche Begabung die schönsten Hoffnungen für die Zukunft erweckte; seine Lehrer betrauern in ihm einen lieben, werten Schüler, der nicht nur durch sein ernstes Streben und seinen wissenschaftlichen Sinn, sondern auch durch seine treue und pietätvolle Gesinnung ihnen wahre Freude gemacht hat; seine Mitschüler aber werden seiner als eines gutgesinnten und stets aufrichtigen Kameraden und Freundes in Liebe gedenken. — Von früheren Lehrern der Latina starb am 26. Oktober der Oberlehrer a. D. Dr. Friedrich Goldmann, ferner von früheren Schülern Walter Demisch, Pastor Hermann Voigt, Generalarzt a. D. Dr. Friedrich Wilhelm Weber, Realgymnasialoberlehrer Dr. Gustav Rudolph, Staatssekretär a. D. Wirklicher Geh. Rat Dr. Karl Rudolf von Jacobi, Professor Dr. Richard Pott, Justizrat Wilhelm Trautmann, Zivilsupernumerar bei der Königl. Eisenbahnbehörde Paul Rosenbaum. Den Nekrologen folgte der Chorgesang *Ecce quomodo moritur iustus* von Jakob Gallus. Weiter wechselten Ansprache und Schriftverlesung des Herrn Pastor Schröder mit Gesängen. Mit Gebet und dem gemeinsamen Gesange „Jesus meine Zuversicht“ schloß die Feier.

Die Weihnachtsfeier der Pensionsanstalt wurde am Freitag, den 18. Dezember 1903, abends 5 Uhr, im Versammlungssaale begangen. In herkömmlicher Weise wechselten Deklamationen, musikalische Vorträge der Musikkapelle und der Musikschule, Gesänge des Schülergesangsvereins Loreley und des Schülerchors miteinander ab, und zum Schluß erfolgte in Verbindung mit einer kurzen Ansprache die Verteilung wertvoller Bücher als Weihnachtsgaben aus dem Liebe-Vermächtnis an 14 Senioren der Anstalt.

Kaisersgeburtstag feierte die Latina am Vormittag des 27. Januar 10 Uhr im Versammlungssaale. Herr Professor Windel eröffnete die Feier durch eine Andacht, die Festrede hielt Oberlehrer Grampe über das Nationalgefühl der Deutschen. Ein Gesang des Schülerchors ging der Rede voran und ein solcher folgte ihr nach; die Ansprache des Unterzeichneten schloß mit dem Hochruf auf unsern erhabenen Kaiser und König und mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Heil dir im Siegerkranz“.

Am 20. September, dem 15. Sonntag nach Trinitatis, begingen die Vorsteher, Lehrer und Erzieher sowie die konfirmierten Zöglinge der Erziehungsanstalten der Franckeschen Stiftungen die Feier des heiligen Abendmahles in der Glaucha'schen Kirche, ebenso am Sonntage Lätare, dem 13. März, im Anschluß an die Konfirmation der Zöglinge. Der Geburts- und Sterbetage der beiden hochseligen Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. haben wir im Morgengebet gedacht, ebenso des Reformationstages am 31. Oktober und des Geburtstages von Dr. Martin Luther.

Am 6. bis 10. Oktober 1903 fand zu Halle die 47. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner statt. Zur Begrüßung dieser Versammlung veröffentlichte das Kollegium der Latina eine Festschrift unter dem Titel: Aus der Hauptbibliothek der Franckeschen Stiftungen, welche Beiträge enthielt der Herren Professor Dr. Lübbert, Professor Windel und Oberlehrer Weiske:

1. R. Weiske, Mitteilungen über die Handschriftensammlung der Hauptbibliothek in den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S.
2. R. Windel, Gebete und Betrachtungen über das Leben Jesu Christi in mittelniederländischer Sprache aus einer in der Hauptbibliothek der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. befindlichen Handschrift.
3. J. Lübbert, Die Hallische Handschrift (H) von Johann Codovius-Müller's memoriale linguae Frisicae.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1903/1904.

	O I <sup>a</sup>	M I <sup>a</sup>	O I <sup>b</sup>	M I <sup>b</sup>	O II <sup>a</sup>	M II <sup>a</sup>	O II <sup>b</sup>	M II <sup>b</sup>	O III <sup>a</sup>	M III <sup>a</sup>	O III <sup>b</sup>	M III <sup>b</sup>	O IV	M IV	O V	M V	O VI	M VI	Summa	
1. Bestand am 1. Februar 1903 . . . . .	13	15	19	27	22	24	33	32	42	31	51	53	31	30	37	47	35	47	39	628
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1902/03 . . . . .	13	—	2	—	1	4	3	—	4	1	6	8	3	1	6	1	4	5	62	
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern 1903 . . . . . (Durch Übergang in den Cötus M bez. Cötus O*)	12	—	13	—	21	—	31	—	31	—	43	—	39	—	34	—	—	—	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903 . . . . .	1	—	—	1	3	—	4	1	2	—	7	1	10	5	4	5	45	2	91	
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1903/04 . . . . .	13	15	13	33	25	28	36	40	34	37	56	56	53	51	39	42	50	42	663	
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1903 . . . . .	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6	
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1903 . . . . .	1	15	1	11	3	7	—	5	2	4	4	6	3	6	4	3	4	10	89	
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis 1903 . . . . . (Durch Übergang in den Cötus M bez. Cötus O*)	—	20	—	20	—	32	—	28	—	45	—	36	—	39	—	28	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1903 . . . . .	—	1	—	1	1	3	1	—	1	—	1	3	1	2	1	—	2	37	55	
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1903/04 . . . . .	12	20	11	25	26	35	39	30	38	46	51	46	47	52	39	28	49	41	635	
9. Zugang im Winterhalbjahr 1903/04 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	
10. Abgang im Winterhalbjahr 1903/04 . . . . .	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	1	2	—	—	3	—	—	1	11	
11. Bestand am 1. Februar 1904 . . . . .	9	23	11	25	24	36	37	33	39	43	51	44	47	51	38	30	47	41	629	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 . . . . .	18,7	19,1	17,6	18,2	17,2	17,1	16,5	16,0	15,3	14,8	14,1	13,9	12,9	12,7	12,1	11,3	10,6	10,4	—	

\*) Übergänge, die während des Halbjahres vorkommen, werden nicht besonders aufgeführt.

## 2. Religions-, Wohnungs- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion			Wohnung			Heimat			
	evang.	kath.	jüdisch	Stadt- schüler	Haus- schüler Pensions- anstalt	Waisen- anstalt	Alumnat des Pädag.	Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	643	15	5	426	177	29	31	304	318	41
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	611	19	5	420	157	25	33	306	294	35
3. Am 1. Februar 1904	605	19	5	419	153	25	32	306	288	35

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

## a) Michaelis 1903

Nr.	Name und Verhältnis zur Anstalt	Geburts-		Alter	Kon- fession	Stand des Vaters	Dauer des Schul- besuchs in der An- stalt		Studium oder Beruf
		Tag	Ort				Prima		
1.	Wilhelm Reichstein, Zögl. d. Pens.-Anst.	29. 8. 83	Breitenhagen	20	ev.	† Holzhändler	9	2	Klassische Philol.
2.	Erich Stabe	30. 3. 85	Halle a. S.	18 $\frac{1}{2}$	"	† Rektor	9	2	Rechtswissenschaft
3.	Joh. Weiland, Zögl. d. P.-A.	2. 8. 85	Gernrode a. S.	18	"	Pfarrer	6 $\frac{1}{2}$	2	Theologie
4.	Reinhold Walther	17. 1. 85	Kleintugel b. Halle a. S.	18 $\frac{3}{4}$	"	Gutsbesitzer	9 $\frac{1}{2}$	2	Rechtswissenschaft
5.	Karl Schneider	18. 6. 85	Halle a. S.	18 $\frac{1}{4}$	"	Optikus	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Klassische Philol.
6.	Siegfried Köhler	4. 6. 85	Halle a. S.	18 $\frac{1}{4}$	"	Universitäts- professor	2 $\frac{1}{2}$	2	Geschichte u. Staatswissenschaft.
7.	Paul Kaiser	26. 4. 84	Halle a. S.	19 $\frac{1}{2}$	"	† Apotheker	10 $\frac{1}{2}$	2	Klassische Philol.
8.	Paul Schaumburg	12. 12. 84	Hedersleben b. Halberstadt	18 $\frac{3}{4}$	"	Stationsassistent	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft
9.	Ernst Gueinzius	5. 9. 84	Wimmerfeld i. Altm.	19	"	Superintendent	4 $\frac{1}{2}$	2	Theol. u. Pädagogik
10.	Hans Zölllich	25. 11. 84	Lauchstedt	18 $\frac{3}{4}$	"	Oberpostassistent	9	2	Math. u. Naturw.
11.	Hans Kleemann	29. 7. 83	Altona	19 $\frac{1}{4}$	"	† Dr. phil. Kor- rektor a. Waisenh.	11	3	Math. u. Naturw.
12.	Erich Doepel	9. 8. 85	Halle a. S.	18	"	Profurst	9	2	Bergfach
13.	Otto Kohnert	8. 2. 86	Halle a. S.	17 $\frac{1}{2}$	"	Gutspächter	9	2	Jura u. National- ökonomie
14.	Heinrich Luther, Zögl. d. Pens.-Anst.	25. 6. 83	Schkeißen b. Lützen	20 $\frac{1}{4}$	"	Pastor	9	2	Klassische Philol.
15.	Joh. v. Koblinki, Zögl. d. Pens.-Anst.	27. 3. 82	Hohenliebenthal i. Schlesien	21 $\frac{1}{2}$	"	Superintendent	6 $\frac{1}{4}$	3	Theologie

## b) Ostern 1904.

1.	Georg Scheibe	9. 12. 83	Wenzendorf	20 $\frac{1}{4}$	ev.	Gutsbesitzer	7 $\frac{1}{2}$	2	Volkswirtschaft u. Rechtswissenschaft
2.	Arnold Vorkampff-Laue	19. 10. 85	Mitau in Kurland	18 $\frac{1}{2}$	"	† Rechtsanwalt	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Seeoffizier
3.	Max Diekmann	11. 7. 85	Greifswald	18 $\frac{3}{4}$	"	Kgl. Eisenbahn- Kanzlist	8 $\frac{1}{2}$	2	Neuere Philologie
4.	Otto Steinbrück	30. 5. 85	Halle a. S.	18 $\frac{3}{4}$	"	Amtsgerichtsjekret.	9	2	Klassische Philol.
5.	Otto Gagelmann	30. 3. 84	Calvörde	20	"	Lehrer	5 $\frac{1}{2}$	2	Baufach
6.	Max Hammerle	23. 9. 85	Strasburg i. E.	18 $\frac{1}{2}$	"	† Stabsarzt	7 $\frac{1}{2}$	2	Seeoffizier
7.	Fritz Kluge	30. 9. 85	Kirchhain i. L.	18 $\frac{1}{2}$	"	Kaufmann	6	2	Volkswirtschaft u. Geschichte
8.	Leopold Giese	6. 5. 85	Halle a. S.	18 $\frac{3}{4}$	"	Baumeister	9	2	Baufach
9.	Martin Werther	13. 5. 86	Eutin	17 $\frac{3}{4}$	"	† Gymnasialdirekt.	9	2	Seeresdienst

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### 1. Hauptbibliothek.

Begründet 1708, untergebracht in einem besonderen, 1728 erbauten Bibliotheksgebäude, im Jahre 1834 vereinigt mit der Lehrerbibliothek der Latina, die im Jahre 1730 begründet und 1808 durch die übernommenen Bücheransammlungen des lutherischen und reformierten Gymnasiums vermehrt worden war. Neben ca. 40000 Bänden (besonders Theologie und Orientalia, Geschichte und Geographie, deutsche und klassische Philologie) auch Handschriften. Alphabetischer Nominalkatalog in 7 Bänden und Realkatalog auf Zetteln in 155 Abteilungen, außerdem für Schulprogramme ein Fachkatalog und ein Ortskatalog. Vgl. den Bericht über die Bibliothek des Waisenhauses von Adler und A. Weiske im Programm v. J. 1877, die Manuskripte der Waisenhausbibliothek von Joh. Schmidt, Schum und Aug. Müller im Programm v. J. 1876 und K. Weiske, Mitteilungen über die Handschriftensammlung der Hauptbibliothek der Franckeschen Stiftungen 1903 in der Festschr. z. d. 47. Vers. deutscher Phil. u. Schulm.

Bewaltet von Oberlehrer Weiske.

a) Anschaffungen: Zeitschriften: Archäologischer Anzeiger. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele. — Bursians Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für Altertumskunde und Pädagogik. — Literarisches Zentralblatt. — Zentralblatt für Unterrichtsverwaltung. — Methwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Sybel, Historische Zeitschrift. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Monatschrift für höhere Schulen. — Jahresbericht des thüring.-sächsischen Vereins in Halle.

Fortsetzungen: Böfflin's Archiv für lat. Lexikographie. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Goethes Werke, (Weimarer Ausgabe). — Citner, Duellenlexikon der Musikgeschichte. — Monumenta Germaniae paedagogica. — Paul, Grundriß der germ. Philologie. — Herzog-Hauck, Realencyklopädie der Theologie. — Pauly-Wissowa, Realencyklopädie der Philologie. — Verhandlungen des Abgeordnetenhauses (Kultusetat). — Thesaurus linguae latinae. — Verhandlungen der Direktorenkonferenzen. — Heeren-Idert, Geschichte der europäischen Staaten. — Publikationen des literarischen Vereins. — Meyer, Geschichte des Altertums. — Allgemeine deutsche Biographie. — Zwan Müller, Handbuch der Altertumswissenschaft. — Klafmann, Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen (1896-1900).

Einzelwerke: Palmié, Evangelische Schulagende. — Benjeler-Kägi, Griech.-deutsches Wörterbuch. — Bardt, Römische Komödie. — Heinrich Brunn, Kleine Schriften. — Kaerst, Geschichte des hellenistischen Zeitalters. — Schwarz, Charakterköpfe aus der antiken Literatur. — Gomperz, Griechische Denker. — v. Grotthuß, Probleme und Charakterköpfe. — Wölfer, Geschichte der englischen Literatur. — Suchter-Birchfeld, Geschichte der französischen Literatur. — Kühnemanns, Herders Lebens. — Meyer, Grundriß der neueren deutschen Literatur. — Biese, Entwicklung des Naturgefühls. — Litzmann, Goethes Lyrik. — Tiefen, China. — Lampert, Die Völker der Erde.

b) Geschenke: Vom hohen Ministerium bez. dem Provinzial-Schulkollegium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 12. Jahrg. — Biese-Frmer, Das höhere Schulwesen. 4 Bd. — J. P. Müller, Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande. — Verhandlungen der Direktorenkonferenz: Sachsen Bd. 64. — Von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter. Heft 28. — Vom Herrn Geh. Rat Fries: Müshade, Statistisches Jahrbuch 22. 23. Jahrg. — Deutscher Universitätskalender 1902. 1903. — Von den Herren Verfassern: Ludwig Grimm, Antiquenien 1: Fürchtegott Chr. Fulda, Trosgallen. — Keyßer, Mitteilungen über die Stadtbibliothek in Köln 1602-1902. — Smalian, Pflanzenkunde. Gr. Ausg. — Gobineau, Die Renaissance und Alexander, deutsch von Ludw. Schemann. — A. Hesse, Natur und Gesellschaft, kritische Untersuchung der Bedeutung der Deizendenztheorie für das soziale Leben. — Aus dem Nachlasse des Geh. Hofrats Prof. Scheffler mehrere philosophische Werke von ihm. — Aus der oratorischen Bibliothek des kgl. Pädagogiums überwiesen ungefähr 1250 Bände: Ältere deutsche Literatur. — Aus dem Verlage der Waisenhausbuchhandlung: Dernburg, Bürgerliches Recht. Bd. 4. — Dertmann, Bayrisches Landesprivatrecht. — Seng, Grundzüge des französischen Zivilrechts. — Blandes, Spicilegium Sophocleum. — Willing, Grundzüge einer genetischen Schulgrammatik der lat. Sprache. — Germanistische Handbibliothek VII 4. IX 2. — Zeitschrift für deutsche Philologie. — A. Heinke, Die deutschen Familiennamen. 2. Aufl. — u. a. — Vom Präsidium der Philologenversammlung: Die bei Gelegenheit des hallischen Philologentages erschienenen Festschriften. — Vom Lesezirkel des Kollegiums der Latina: Deutsche Rundschau.

Für die Gaben sagen wir den geehrten Gebern ehrerbietigsten Dank.

### 2. Schüler-Bibliothek.

Die Schülerbibliothek der Latina setzt sich zusammen aus der Schülerbibliothek der ursprünglichen Klassen der Latina (Michaelis-Klassen) und aus einem Teile der aufgelösten oratorischen Bibliothek des königlichen Pädagogiums, welcher namentlich den Bibliotheken der Oberklassen einverleibt ist. Der Gesamtbestand ist auf 18 Klassen verteilt mit je einem besonderen Katalog.

Bewaltet von Oberlehrer Dr. Adler.

a) Anschaffungen: Bielschowsky, Goethe II. — Bürtner, Herder. — Cooper, Ledertrumpf, 4 Bd. — Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch, 2 Bd. — Fränkel, Die schönsten Lustspiele der Griechen und Römer, 2 Exempl. — Freitag, Aus dem Mittelalter. — Weibel, Brunhild. — Hamburg, Jugendschriften-Ausgabe: Tiergeschichten, 2 Exempl. — Harder, Nach Amerika durchgebrannt. — Hoeder, Der Erbe des Pfeiffertönigs, 2 Exempl. — Hoeder, Im heimlichen Bunde. — Hoffmann, Segen des Wohltuns. — Hoffmann, Lebenswege. — Hoffmann, Furchtlos und treu. — Horn, Zerstörung Magdeburgs. — Horn, Erbeben von Lissabon. — Horn, Der Leibhusar. — Horn, Von den 2 Savoyardenbüblein. — Zahnte, Fürst Bismarck, 2 Exempl. —

Jean Paul, Titan (Sievers). — Kallien, Friedrich Barbarossa. — Klaußman, Mit Büchse, Spaten und Ochsenstrick in Südwestafrika. — Kühnemann, Schillers philosophische Schriften und Gedichte. — Landwehr, Dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue, 2 Exempl. — Lange, Schillers philosophische Gedichte. — v. Liliencron, Kriegsnovellen, 2 Exempl. — Lügeler, Was muß die Jugend von den neuesten Erfindungen und Entdeckungen wissen. — Marshall, Die Tiere der Erde. — Doppel, Abenteuer des Kapitän Mago. — B. Otto, Die Sage von Dr. H. Faust. — B. Otto, Polen und Deutsche. — Fr. Otto, Der große König und sein Neut, 2 Exempl. — v. Pressentin, Straßburg unser! Bis ans Meer. — Reuter, Die Kamellen I. — Riehl, Kulturstudien. — Schneegans: Molière, 2 Exempl. — Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg, 2 Exempl. — Seiner, Der Burenkrieg. — Spyrri, Aus den Schweizer Bergen. — Spyrri, Grittis Kinder kommen weiter. — Stanley, Kalulu, Prinz, König, Sklave. — Stein, A. H. Francke. — Steurich, Groß Friedrichsburg. — Storm, Pole Poppenspäter. — Viehoff, Schillers Gedichte. — Weibrecht, Simplicius Simplicissimus, 2 Exempl.

b) Geschenke: 1. Von Belhagen und Klasings Verlag: Legerloß, Parzival. — Porger, Deutsche Prosa III. IV. — 2. Vom Verlag des Waisenhauses: Stein, Das Buch vom Doktor Luther. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Böttcher, Der arme Heinrich; Meier Helmbrecht. — 3. Vom Tertianer Volke: Bahmann, An der römischen Grenzmark.

Für die Gaben sagen wir herzlichen Dank.

### 3. Physikalisches Kabinett.

Verwaltet von Prof. Dr. Suchsland.

Die Haupterrungenschaft für den physikalischen Unterricht besteht in einer Erweiterung der Räumlichkeit, indem die eine neben dem früheren allein vorhandenen Lehrzimmer befindliche Klasse für die Unterbringung der Apparate zur Verfügung gestellt wurde. Da zugleich mit dieser fundamentalen Änderung auch der Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk und eine Zuführung der Wasserleitung in das physikalische Lehrzimmer genehmigt wurden, so kann mit Dank gegen das Direktorium der Franckeschen Stiftungen nunmehr konstatiert werden, daß die Einrichtungen für den physikalischen Unterricht an der Latina nach jeder Richtung hin genügend sind.

Von Apparaten wurden angeschafft: 1. Stahlbraht für Torsionsbestimmungen. 2. Eine Heureka-Pistole. 3. Schutzgefäß zum Piezometer. 4. Barometerrohr mit Millimeterskala und zwei Hähnen. 5. Ein elektrisches Rouleaux. 6. Schaltbrett für den Anschluß an das Elektrizitätswerk. 7. Eine Kernlampe. 8. Ein Fritter. 9. Ein Sender. 10. Ein Relais. 11. Diverse Utensilien.

### 4. Naturalienkabinett.

Verwaltet von Oberlehrer Dr. Wagner.

Begründet von A. H. Francke, vgl. die „Spezifikation derer Sachen, welche zu der für die Glauchaischen Anstalten angefangenen Naturalienkammer bis anhero verehrt worden“ vom Jahre 1700, neugeordnet durch Gottfr. Aug. Gründler in den Jahren 1739—1741 und besonders durch Schenkungen von Missionaren bereichert.

Anschaffungen: Ein Uhu *Bubo maximus*, ein Injektionspräparat von *Columba domestica*.

### 5. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Verwaltet von Oberlehrer Dr. Wagner.

a) Geschenke: Dr. Wagner, eine Sammlung von Samen und Früchten.

b) Anschaffungen: 100 Präparatengläser, eine Projektionslaterne nebst Projektionskopf.

### 6. Chemisches Kabinett.

Verwaltet von Oberlehrer Dr. Wagner.

Verschiedene Chemikalien und chemische Gerätschaften, eine elektrische Bogenlampe für Handbetrieb.

### 7. Schulgarten.

(Prof. Dr. Hammerschmidt, Oberrealschule, Oberlehrer Dr. Wagner, Latina.)

Im Schulgarten, über dessen Entstehung und Einrichtung die letzten Jahresberichte ausführlich Auskunft geben, wurden über 500 verschiedene Pflanzenarten gezogen.

### 8. Lehrmittel für den Unterricht in Geschichte und Erdkunde.

Verwaltet von Prof. Dr. Lübbert.

Anschaffungen: Kiepert, Wandkarte von Alt-Griechenland. Schwabe, Wandkarte des römischen Reiches. Ludt, Wandkarte der biblischen Länder. Schwabe, Wandkarte von Germanien und Gallien. Baldamus, Wandkarten zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts, I. u. II. Lang, Plan der Schlachten bei Wep. Gäbler, Wandkarte der deutschen Kolonien. Haas, Geologische Anschauungsbilder.



## 9. Lehrmittel für Kunstunterricht und Zeichnen.

Verwaltet von Oberlehrer Dr. Hergt und Zeichenlehrer Demezzeny.

In dem Etatsjahre 1903—1904 wurden für die Vorbilberammlung für den Zeichenunterricht folgende Gegenstände angeschafft: 1. Eine Anzahl Fliesen. 2. Mehrere einfarbige und bedruckte Stoffmuster. 3. Fünfzehn Mappen mit gepreßten Blättern. 4. Eine Anzahl Töpfe, Basen, Steingutstücke, Flaschen und Gläser. (Die Lehrmittel wurden vom Albrecht-Dürer-Haus in Berlin bezogen.)

## VI. Stiftungen und Gaben an Schüler.

Aus dem Prämienfonds der Anstalt erhielten folgende Schüler zu Weihnachten 1903 zur Anerkennung ihres Fleißes und Wohlverhaltens Bücher geschenkt: 1. Arnold Borkampff-Laue OI<sup>a</sup>, Kohl, Bismarckleben 1847—95. — 2. Gottfried Göbel MI<sup>a</sup>, Gerok, Jugenderinnerungen. — 3. Walter Lindemann OI<sup>b</sup>, Menge, Einführung in die Antike Kunst. — 4. Arnold Friedrich MI<sup>b</sup>, D. Harnack, Schüler. — 5. Johannes Schmiede OII<sup>a</sup>, Furtwängler-Urlichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur. — 6. Alfred Herr MII<sup>a</sup>, Schiller von Ludw. Bellermann. — 7. Fritz Wüßling OII<sup>b</sup>, Kößlin, Luthers Leben. — 8. Paul Kunze MII<sup>b</sup>, Peter, Römische Geschichte. — 9. Franz Große OIII<sup>a</sup>, Sach, Charakter Spiegel in Sage und Geschichte. — 10. Gottfried Werdermann MIII<sup>a</sup>, Sach, Deutsche Heimat. — 11. Otto Bender OIII<sup>b</sup>, Archenholz, Geschichte des Siebenjährigen Krieges. — 12. Julius Studtmann MIII<sup>b</sup>, Otto, Der große König und sein Heer. — 13. Fritz Große OIV, Fischer, Armin und die Römer. — 14. Alfons Mainz MIV, Herzberg, Griechische Geschichte. — 15. Erich Thieme OV, G. Schwab, Sagenbuch. — 16. Willi Leister MV, A. Stein, Die Stadt Halle an der Saale. — 17. Ernst Wagner OVI, Prellers Odyssee-Landschaften. — 18. Fritz Krahnfeld MVI, Becker, Erzählungen aus der Alten Welt.

Aus dem Liebe-Vermächtnis haben zu Weihnachten 1903 folgende Zöglinge der Pensionsanstalt Bücher geschenkt erhalten zur Anerkennung ihres Fleißes und Wohlverhaltens im Anstaltsleben: 1. Max Hammerle OI<sup>a</sup>, Bielschowsky, Goethe, Sein Leben und seine Werke. — 2. Paul Hermichen MI<sup>a</sup>, Scherer, Geschichte der deutschen Literatur. — 3. Georg Scheibe OI<sup>a</sup>, Die Provinz Sachsen in Wort und Bild. — 4. Hans Thieme MI<sup>a</sup>, Buchwald, Deutschlands Kirchengeschichte für das evangel. Haus. — 5. Paul Kommel MI<sup>a</sup>, Rückerts Werke. — 6. Hermann Brecht OI<sup>a</sup>, Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit. — 7. Otto Gagelmann OI<sup>a</sup>, Schillers Werke. — 8. Hans Rockstroh MI<sup>a</sup>, Lübkers Real-Lexikon des klassischen Altertums. — 9. Wilhelm Bernau MI<sup>a</sup>, Wyckgram, Schillers Leben. — 10. Siegfried Elschner MI<sup>b</sup>, Guhl u. Koner, Leben der Griechen und Römer. — 11. Fritz Kluge OI<sup>a</sup>, D. Jaeger, Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts. — 12. Franz Swoboda II<sup>a</sup>R, Wilmar, Geschichte der deutschen National-Literatur. — 13. Albrecht Baumann OI<sup>a</sup>, Kößlin, Luthers Leben. — 14. Richard Donath I<sup>a</sup>R, L. Schneller, Kennst du das Land? Bilder aus dem gelobten Lande.

7 Exemplare der kleinen Ausgabe der Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem sind entsprechend dem Auftrage unserer Behörde zu Michaelis an würdige Schüler der oberen Klassen verteilt worden. — Zu Kaisersgeburtstag wurde das Buch „Deutschlands Seemacht“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus als Kaiser-Prämie in zwei Exemplaren verliehen an die Oberprimaner Max Diekmann (OI<sup>a</sup>) und Karl Althaus (MI<sup>a</sup>). Ebenso das Werk von Bohrdt „Deutsche Schifffahrt“ an den Schüler der MIII<sup>a</sup> Heinrich Germer. — Der historischen Kommission der Provinz Sachsen hatten wir auch diesmal drei Exemplare der von ihr herausgegebenen Neujahrsblätter für das Jahr 1903 zu verdanken, von denen ein Heft der Hauptbibliothek überwiesen, die beiden andern zwei Schülern der Oberprima, Max Diekmann (OI<sup>a</sup>) und Hans Rockstroh (MI<sup>a</sup>), geschenkt worden sind.

Das Bethmann-Berndesche Stipendium im Gesamtbetrage von 325 *M.* konnte auch im vergangenen Jahre zwei Zöglingen der Pensionsanstalt und Schülern der Latina überwiesen werden: Paul Franke aus Berlin (MII<sup>a</sup>) und Johannes Lührs aus Barrien (OII<sup>b</sup>). — Den Nießbrauch der von Linsingenschen Familienstiftung, jährlich 905 *M.*, hatten im Jahre 1903 die beiden Zöglinge der Pensionsanstalt Paul Herzog (MIII<sup>a</sup>R) und Fritz Küster (OIII<sup>a</sup>).

Das von der Stadt Halle zur 200jährigen Feier des Geburtstages A. G. Franckes im Jahre 1863 begründete Stipendium, eine einmalige Gabe von 150 *M.*, erhielt der Oster-Abiturient Arnold Borkampff-Laue. — Das Stipendium aus der Jubiläumsschenkung ehemaliger Schüler des Pädagogiums und der Latina im Betrage von 756 *M.* wurde für das Jahr 1904 von dem Kuratorium dem Michaelis-Abiturienten Hans Bölllich zugesprochen. Zugleich erhielt der Michaelis-Abiturient Wilhelm Reichstein als Unterstützung

200 *M.*, welche ein Gönner unserer Anstalt stiftete; auch an dieser Stelle sprechen wir unsern ehrerbietigen, herzlichen Dank aus. — Die Zinsen des Mulertischen Legates im Betrage von 21 *M.* wurden dem Oberprimaner Hans Thieme (MI<sup>b</sup>) überwiesen. — Das Hoffmannsche Legat im Betrage von 15 *M.* ist als Weihnachtsgabe Frig Wertens (OIII<sup>a</sup>) aus Halle verliehen worden.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Lage der Ferien ist für das Jahr 1904 in folgender Weise festgesetzt:

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluß	Wiederbeginn des Unterrichts
Osterferien	2 Wochen	Sonnabend, den 26. März	Dienstag, den 12. April
Pfingstferien	5 Tage	Freitag, den 20. Mai	Donnerstag, den 26. Mai
Sommerferien	4 Wochen	Sonnabend, den 2. Juli	Dienstag, den 2. August
Herbstferien	2 Wochen	Sonnabend, den 1. Oktober	Dienstag, den 18. Oktober
Weihnachtsferien	2 Wochen	Mittwoch, den 21. Dezember	Donnerstag, den 5. Januar 1905.

2. Es sei an dieser Stelle besonders auch auf den wahlfreien Zeichenunterricht der oberen Klassen hingewiesen. Da die Berufswahl meistens erst in der letzten Zeit des Schulbesuchs erfolgt, so ist jedem Schüler schon aus praktischen Gründen die Teilnahme am wahlfreien Zeichnen dringend anzuraten; denn für viele Berufe, z. B. für den des Baumeisters, des Ingenieurs, des Feldmessers, ist zeichnerische Ausbildung eine unerläßliche Vorbedingung; dem Arzt, dem Naturforscher, dem Geographen, dem Archäologen und dem Lehrer bieten sich große Vorteile beim Studium, wenn er die ihn beschäftigenden Formen in klarer, verständlicher Skizze wiedergeben kann. Es kommt nun oft vor, daß sich Schüler erst im letzten Jahre vor ihrem Abgange von der Schule am wahlfreien Zeichnen beteiligen, die Erfolge sind dann aber meistens sehr gering, da im Zeichnen nur durch stete Übung etwas erreicht werden kann. Den Sekundanern und Primanern kann daher die Beteiligung am wahlfreien Zeichnen nur dringend empfohlen werden.

3. Um häufigen Anfragen in betreff der militärischen Verpflichtungen unserer Schüler entgegenzukommen, geben wir hier die wichtigsten Bestimmungen bekannt, welche zu beobachten sind:

- a) Die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wird auf den höheren Schulen durch die Versetzung von II<sup>a</sup> nach II<sup>b</sup> erlangt. Zum Versetzungstermin wird das „Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst“ ausgehändigt und ist sorgfältig aufzubewahren.
- b) Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst wird dann bei der zuständigen „Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige“ in Merseburg schriftlich nachgesucht, und zwar in der Zeit vom vollendeten 17. Lebensjahre bis zum 1. Februar des Kalenderjahres, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird. Mit dem Gesuch sind einzureichen: 1. das Geburtszeugnis, 2. die Erklärung des Vaters oder Vormundes, die durch den einjährigen Dienst entstehenden Kosten tragen zu wollen (obrigkeitlich zu bescheinigen), zu welcher ein Schema vorgeschrieben ist (vgl. Rückseite des Schulzeugnisses), 3. ein Unbescholtenheitszeugnis vom Direktor der Anstalt und 4. das von der Schule ausgestellte Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.
- c) Wer im Besitz des Berechtigungsscheines ist, braucht sich nicht zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden.
- d) Wer im 20. Lebensjahre noch nicht einzutreten gedenkt, sondern Ausstand begehrt, hat sich unter Vorlegung des Berechtigungsscheines (siehe b) bei der Ersatzkommission seines Bestimmungsortes (Halle) schriftlich oder mündlich behufs Zurückstellung von der Aushebung zu melden und zwar bis zum 1. Februar des Kalenderjahres, in welchem er das 20. Lebensjahr vollendet. Derselbe wird dann bis zum 1. Oktober des 23. Lebensjahres zurückgestellt. Eine nochmalige Zurückstellung ist ausnahmsweise zulässig.
- e) Die Meldung zum Diensteintritt ist am Einstellungstermin (1. April oder 1. Oktober) oder einige Zeit vorher (frühestens  $\frac{1}{4}$  Jahr) bei dem gewählten Truppenteil persönlich anzubringen. Vorzulegen sind dabei der Berechtigungsschein und ein Zeugnis über die sittliche Führung seit der Erteilung der Berechtigung.

4. Die Erziehungsanstalten der Franckeschen Stiftungen. In dem mit der Lateinischen Hauptschule verbundenen Internat, der sogenannten Pensionsanstalt, welche zugleich auch Schüler der Oberrealschule aufnimmt, waren im vergangenen Jahre 243 Stellen besetzt. Es bestehen hier folgende Vergünstigungen: 1. 45 ganze Freistellen an der Lateinischen Hauptschule, welche als abgestufter Erlaß des Schulgeldes vergeben werden; 2. 40 ganze Tischfreistellen; 3. 30 halbe Tischfreistellen; 4. 50 Wohnungsfreistellen. Freistellen im vollen Sinne des Wortes gibt es in der Anstalt nicht. Näheres ist zu ersehen aus dem gedruckten „Kurzen Bericht über die Pensionsanstalt in den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S.“, der von dem Rendanten der Pensionsanstalt, Herrn Schoeps, unentgeltlich bezogen werden kann.

In dem ablaufenden Wintersemester besuchten von den 243 Zöglingen 172 die Lateinische Hauptschule, 70 die Oberrealschule und 1 die Vorschule. Aus 23 Familien besuchten 2 Söhne zugleich die Anstalt, aus 6 Familien 3 Söhne, aus 1 Familie 4 Söhne. — Nach dem Stande der Eltern unterschieden sich unter den Zöglingen: Söhne von Geistlichen 50, von Lehrern 52, von Beamten 50, von Gewerbetreibenden 30, von Landwirten 18, von Kaufleuten 38, von Ärzten 5. — Ihre Heimat hatten in der Provinz Sachsen 178, Brandenburg 20, Hannover 15, Schlesien 1, Westfalen 1, Königreich Sachsen 3, Braunschweig 1, Anhalt 14, Fürstentümer 7, Elsaß 1, Rumänien 1, Indien 1.

Das Alumnat des königlichen Pädagogiums zählte in diesem Winterhalbjahre 61 Zöglinge. Von diesen besuchten 34 die Lateinische Hauptschule und 27 die Oberrealschule. Aus einer Familie gehörten 3 Söhne der Anstalt an, aus 5 Familien je 2 Söhne. — Unter den 61 Zöglingen waren Söhne von Fabrikanten und Kaufleuten 19, von sonstigen Gewerbetreibenden 19, von Landwirten 7, von höheren Beamten und Rechtsanwälten 7, von Geistlichen 5, von Rentnern 4. — Ihre Heimat hatten in der Provinz Sachsen 32 Zöglinge, Brandenburg 6, Hannover 2, Schleswig-Holstein 2, Pommern 1, Schlesien 1, in Anhalt 4, in Schwarzburg-Sondershausen 3, in Schwarzburg-Rudolstadt 1, in Sachsen-Weimar 1, in Sachsen-Koburg-Gotha 2, in Sachsen-Meiningen 1, in Bayern 1, in Hamburg 2, in Österreich 1, in Buchara 1. — Näheres ist zu ersehen aus dem gedruckten „Bericht über das Alumnat des königlichen Pädagogiums in den Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S.“, der von dem Inspector adiunctus des Pädagogiums Herrn Professor Dr. Lübbert unentgeltlich zu beziehen ist.

5. Die Prüfung und die Aufnahme der für das Sommerhalbjahr angemeldeten Schüler erfolgt Dienstag, den 12. April, von 8 Uhr vormittags ab. Nachmittags 2 Uhr wird die Schule mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet.

Jeder neu aufzunehmende Schüler hat das Abgangszeugnis der von ihm bisher besuchten Anstalt abzugeben und, falls es noch nicht geschehen ist, den Taufschein und den Impfungs- bzw. Wiederimpfungsschein vorzulegen. Die zu prüfenden Schüler bringen für die schriftlichen Prüfungsarbeiten liniertes Schreibpapier in Quart (keine Hefte) mit. Die Aufnahme in die Sexta geschieht nach gesetzlicher Bestimmung nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre.

Die Vorkenntnisse, welche in der Aufnahmeprüfung für Sexta gefordert werden, sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, eine gute und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den leichtesten Geschichten des Alten und Neuen Testamentes, besonders mit der Ur- und Patriarchengeschichte.

Für solche Knaben, welche in der Heimat zum späteren Besuch der Latina durch Privatunterricht vorbereitet werden, sei bemerkt, daß die Lehraufgaben der einzelnen Klassen der Latina mit denen übereinstimmen, welche die preussischen Lehrpläne den Gymnasien vorschreiben. Die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“, Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 1901, sind durch jede Buchhandlung zu beziehen. Preis 75 Pf.

Sprechstunden des Unterzeichneten im Amtszimmer der Latina an den Schultagen im Sommer  $\frac{1}{2}7-7$  und  $12-\frac{1}{2}1$  Uhr, im Winter  $\frac{1}{2}8-8$  und  $1-\frac{1}{2}2$  Uhr.

Halle a. S., den 12. März 1904.

Dr. A. Kausch.

4. Die Erziehung  
Hauptschule verbundenen  
Oberrealschule aufnimmt,  
günstigungen: 1. 45 gan-  
Schulgeldes vergeben wer-  
stellen. Freistellen im vor-  
dem gedruckten „Kurzen  
Halle a. S.“, der von dem

In dem ablaufenden  
70 die Oberrealschule und  
6 Familien 3 Söhne, aus  
Zöglingen: Söhne von Ge-  
Landwirten 18, von Kaufl.  
Brandenburg 20, Hannover  
Fürstentümer 7, Elsaß 1,

Das Alumnat des  
Von diesen besuchten 34 die  
3 Söhne der Anstalt an,  
Fabrikanten und Kaufleuten  
und Rechtsanwälten 7, von  
32 Zöglinge, Brandenburg  
in Schwarzburg-Sondershau  
Gotha 2, in Sachsen-Weim  
ist zu ersehen aus dem gedru-  
Franckeschen Stiftungen  
Professor Dr. Lübbert unentg.

5. Die Prüfung und  
den 12. April, von 8 Uhr vor-  
eröffnet.

Jeder neu aufzunehm  
zugeben und, falls es noch ni  
vorzulegen. Die zu prüfenden  
in Quart (keine Hefte) mit  
vollendeten neunten Lebensjah

Die Vorkenntnisse, w  
läufigkeit im Lesen deutscher  
Handschrift, die Fertigkeit, die  
Grundrechnungsarten mit ganz  
Testamentes, besonders mit der

Für solche Knaben, wel  
vorbereitet werden, sei bemerkt  
übereinstimmen, welche die pre-  
gaben für die höheren Schulen  
sind durch jede Buchhandlung

Sprechstunden des Unte  
und 12—1/2 Uhr, im Winter

Halle a. S., den 12. Mär

tungen. In dem mit der Lateinischen  
Anstalt, welche zugleich auch Schüler der  
en besetzt. Es bestehen hier folgende Ver-  
tschule, welche als abgestufter Erlaß des  
halbe Tischfreistellen; 4. 50 Wohnungsfrei-  
Anstalt nicht. Näheres ist zu ersehen aus  
in den Franckeschen Stiftungen zu  
choeps, unentgeltlich bezogen werden kann.  
Zöglingen 172 die Lateinische Hauptschule,  
uchten 2 Söhne zugleich die Anstalt, aus  
de der Eltern unterschieden sich unter den  
ten 50, von Gewerbetreibenden 30, von  
at hatten in der Provinz Sachsen 178,  
Sachsen 3, Braunschweig 1, Anhalt 14,

in diesem Winterhalbjahre 61 Zöglinge.  
errealschule. Aus einer Familie gehörten  
den 61 Zöglingen waren Söhne von  
von Landwirten 7, von höheren Beamten  
e Heimat hatten in der Provinz Sachsen  
Pommern 1, Schlesien 1, in Anhalt 4,  
Sachsen-Weimar 1, in Sachsen-Koburg-  
Osterreich 1, in Bucharra 1. — Näheres  
s Königlichem Pädagogium in den  
tor adiunctus des Pädagogiums Herrn

hr angemeldeten Schüler erfolgt Dienstag,  
die Schule mit einer gemeinsamen Andacht

von ihm bisher besuchten Anstalt ab-  
Impfungs- bzw. Wiederimpfungsschein  
rühungsarbeiten liniertes Schreibpapier  
h gesetzlicher Bestimmung nicht vor dem

gefordert werden, sind folgende: Ge-  
der Redeteile, eine gute und reinliche  
nachzuschreiben, Sicherheit in den vier  
sten Geschichten des Alten und Neuen

h der Latina durch Privatunterricht  
nen Klassen der Latina mit denen  
reiben. Die „Lehrpläne und Lehrauf-  
uchhandlung des Waisenhauses, 1901,

den Schultagen im Sommer 1/27—7

Dr. A. Kausch.



## Verzeichnis der Wohnungen der Mitglieder des Lehrerkollegiums der Latina.

Name	Wohnung	Sprechstunde
Dr. Kausch, Rektor	Königsstraße 94 II	Im Amtszimmer der Latina im Sommer $\frac{1}{2}$ 7—7 und 12— $\frac{1}{2}$ 1, Winter $\frac{1}{2}$ 8—8 und 1— $\frac{1}{2}$ 2.
Pastor Schröder, Inspektor der Waisenanstalt	Franckeplatz 1	
Prof. Dr. Weingärtner, Oberlehrer	Franckeplatz 1	Sommer $\frac{1}{2}$ 1— $\frac{1}{2}$ 2, Winter $\frac{1}{2}$ 2— $\frac{1}{2}$ 3. Sommer 1—2, Winter 2—3. 1—2. Sommer 12—1, Winter 1—2. Sommer 12— $\frac{1}{2}$ 1, Winter 1— $\frac{1}{2}$ 2. 2—3. Sommer $\frac{1}{2}$ 1—1, Winter $\frac{1}{2}$ 2—2. Sommer 3, Winter 6.
Prof. Dr. Suchsland, Oberlehrer	Königsstraße 90	
Prof. Dr. Schmuhl, Oberlehrer	Hedwigstraße 10 I	
Prof. Dr. Jordan, Oberlehrer	Lindenstraße 44 II	
Prof. Dr. Lübbert, Oberl., Insp. adj. des M.	Franckeplatz 1, Pädagogium	
Prof. Windel, Oberlehrer	Königsstraße 81 III	
Prof. Kieger, Oberlehrer	Lindenstraße 14 III	
Crampe, Oberlehrer	Hagenstraße 1 II	
Dr. Wagner, Oberlehrer	Lindenstraße 14 II	
Hebestreit, Oberl., Insp. adj. der P.-A.	Franckeplatz 1, Pens.-Aust., V. Eingang	
Mercklein, Oberlehrer	Blücherstraße 3 II	
Dr. Kaiser, Oberlehrer, zugleich Gesanglehrer	Steinweg 16 II	
Weiske, Oberlehrer	Taubenstraße 20 I	
Dr. Sparig, Oberlehrer	Königsstraße 14 III, Eingang Landwehrstr.	
Stade, Oberlehrer, zugleich Turnlehrer	Robert-Franzstraße 6.	
Dr. Adler, Oberlehrer, Erzieher am Alumnat	Franckeplatz 1, Pädagogium, II. Eingang	
Dr. Kawalki, Oberlehrer, Erzieher a. d. P.-A.	Franckeplatz 1, III. Eingang	
Dr. Hergt, Oberlehrer, Erzieher a. d. P.-A.	Alte Promenade 32	
Rosenstock, Lehrer an der Latina, zugleich Nebdant des Alumnats	Franckeplatz 1	
Frefse, Lehrer a. d. Latina, zugl. Turnlehrer	Merseburgerstraße 6 III	
Dewerzeny, Zeichen- und Turnlehrer	Franckeplatz 1, Feldgarten	
Dr. Reuter, cand. prob., Erzieher a. Alumn.	Franckeplatz 1, Pädagogium, III. Eing. 11	